D`Jagd wird pacht`t!

I d`Achtzgá Jahr hats`s Gwild, mir scheint,
mehr Ruih g`ha(b)t z`Schrick am Feld wiá heunt!
Wohl habm s`zebm gmáxlt gern min Draht,
und d`Rau(b)schützn habm`s gnädi gha(b)t.

Do(ch) d`Jagd hat sant ihrn Werk und Wert
Dá reichn Herrschaft z`Ebmdorf gehört.
Dö hat in Wald áglei gern gjagd,
ums Schrickerfeld hat s`weni gfagt.
So hat si(ch) `s Gwild i`s Pfoterl glacht
Und hat án`n riesn Wildschadn gmacht.

Dös hatz dö ganzi Gmoán fest gwurmt,
voraus zwein Männer habm fest gsturmt.
In Wirtshaus und in Keller drunt
Habm s`gräsániert oft Stund um Stund
Und sunst habm s`á koán Müáh nit gschicha
und sán schnurgrad zun Mitschá gschlich.
Dö zwein, lost`s, min Geblüat, min hoáßn,
habm Höfling und habm Weiland ghoáßn.
Dö sánd auf Ebmdorf umischodert
Und habmt á so min Mitschá plodert:

„Mir wárn iáztz da“, habm´s lerkisch gsagt,
„Und wölln sunst nix als d´Schricker Jagd“!

Dá Mitschá sagt: „Nun, meinetwegen,
nehmt euch dás Feld, - bin nicht dágegen,-
und záhlt mir greißig Gulden Pacht,
dánn könnt ihr schießen Tág und Nácht.
Den Wáld jedoch, den brauche ich
Auf Oculi zum Schnepfenstrich
Und endlich auch der Rehe wegen,
die will ich já im Wáld hegen“.

Nagn Handschla(g) und nagn Pacht zahln, Leut,
Sán s`hoám dö zwein voller Stolz und Freud
Und gehngán glei zun Burgermoáster:
Ös wißt`s i`s eh: “Franz Panzer” hoáßt á.
„Los Burgermoáster“ sagn dö zwein,
„Ladn glei dö Gmoánvotretung ein,
dámit má alli aufnotiern,
dö si(ch) für d`Jagd vountressiern!“

Wiá gsagt, so tan à weni späder
Beschloissn schon dö Gmoánvotreder
Dáß s`alli zwöáfi, wiá s`sán

D`Jagd pachtn und á schoißn tán

„Und zwar,“ sagn s`i eáhn`n Jágerfieber

„I echánder“ si sagn`s, “ i liáber”!

“Ausghaltn” schreit dá reichi Panzer,

„Benehmt`s eng nit wiá Hemádschwanzler!

Geduld`t`s eng heunt zun grinstn no(ch)

Und moring fang má `s Schoißn an!“

Da kratzt si(ch) iázt á Gmoánausschuß

Und sagt nagn Kratzn no(ch) zun Schluß

„Wiá kemmt`s má denn ös alli vür?

Habt`s denn zun Schoißm á-r-á Gwihr?“

Iázt wird in Mannern `sGsicht glei länger-

Sö lassn eáhnri Schädln hängá

Bis óaner sagt: “I woáß mein Mühl,

und find`t für d`Hacká schon án`n Stiel

Ner gilt vor alln bei derá Gschicht

Dö „unbedigte“ Schweigepflicht!“

Begeistert sagn glei(ch) alli drauf:

„Mir machán unser Mäul nit auf!“

und manichi sagn ganz vobissn:

„A ´s Wie(b) braucht vo den alln nix wissen!“

So kann eng á, sagt drauf der oán,

Voratn, Manner, was i moán:

Der leicht bestimmt dá Löckervader

Sein´n ausprowiertn Vorderlader

Und Schrött und Kápsl á dázui

Der hat so Sachán mehr als gmui

Leicht´s eng halt án´n aus für moring

es wird eng schon wer án´n Stutzn boring.